

Bundesweiter Warnstreik angestellter Lehrkräfte ab Dienstag

Beitrag von „Meike.“ vom 3. März 2015 07:20

Zitat von Nettmensch

leisten da der Personalrat und Gewerkschaftsansprechpartner keine Aufklärung?

Genau. Geraude und ausgerechnet an Personalrat und vor allem Gewerkschaft wirds sicher liegen.

Ich bin auch manchmal fassunglos ob des gemischten Dummheitsvariationsreichtums. Gewerkschaftsarbeit ist übrigens überwiegend ehrenamtlich. Selbst die stellvertretende Landesvorsitzende arbeitet immer noch mit einer Viertelstelle an ihrer Schule... und die HAT aber sowas von ordentlich zu tun. In den führenden, arbeitsreichen Gremien hat man ein paar Stunden Entlastung. Natürlich beschäftigt die Gewerkschaft ein paar Volljuristen, Mathematiker, Sekretäre/innen und so weiter, aber die Basis, die die Referate und Mitbestimmungsremien stemmt, macht das für symbolische Entlastungen oder ganz für umme. Glaubst du, die Leute können in jede Schule gehen, in der die Leute nicht Zeitung lesen, die Post nicht aufmachen und in die Fächer verteilen, die graue Wabbelmasse im Kopf nicht benutzen und nicht oder kaum organisiert sind - und dort Einzelgespräche führen?

Wobei wir hier im Bezirk schon angeboten haben, dass man uns zu Personalversammlungen einladen kann um über die Tarifrunde zu sprechen. Würden das alle Schulen annehmen, wären wir allerdings im Eimer ... 🤔 : wir haben nämlich gar nicht das Personal, die meisten im GPR arbeiten mindestens dreiviertel Stelle in der Schule.

Zitat

hat hier zufällig jemand (Meike?) Einsicht, ob die GEW auch nur entfernt nachdenkt darauf einzugehen?

Ich bin übrigens nicht die GEW. Ich bin - oft intern kritisches - Mitglied und engagiere mich in meinem Bereich: personalvertretungsmäßig und im Referat Mitbestimmung an Schulen. Ich muss genauso nachlesen / googeln wie andere auch. Im September war den Stand noch: Ablehnung.

Wenn du darüber nachdenkst einzutreten, kannst du dich ja gleich mal mit der Seite anfreunden, die du dann öfter besuchen wirst/solltest/könntest: <http://www.gew->

tarifrunde.de/Page18776.html und selber gucken. Übrigens hast du interessenvertretungsmäßig keine wirklich Alternative. Auch wenn dir Einzelhaltungen nicht passen. Im letzteren Fall ist es dann das Beste, sich einzubringen und zu streiten. Eine Gewerkschaft, die 100% Nettmenschvertretung ist wirst du eh nicht finden. Das ist auch eine recht naive Haltung.

Es lohnt sich übrigens, um die Arbeit der Gewerkschaft mal wirklich zu verstehen, in so ein Verhandlungsübersicht reinzugucken. Das lässt die Komplexität des Tuns immerhin ansatzweise erahnen. Und gibt vielleicht auch eine Vorstellung davon, dass es nicht so einfach ist, wie man sich das im Kreise von "Und was hat die Gewerkschaft gemacht??" vorstellt.

http://www.gew-tarifrunde.de/Spannung_und_V...lungsrunde.html

Zitat

Arbeitgeber verlangen Kürzungen der VBL-Rente um 20 Prozent

Als zweites großes Thema riefen die Tarifparteien das Thema Zusatzversorgung auf. Hier konkretisierten die Arbeitgeber ihr Erpressungsmanöver aus der ersten Verhandlungsrunde: Sie fordern, dass die Mehrkosten durch die steigende Lebenserwartung allein durch die Arbeitnehmer über Kürzungen ihrer Betriebsrente getragen werden müssten. Das bringe für neu eingestellte Beschäftigte gerade mal 70 Euro Rentenkürzung, so die Arbeitgebervertreter. Das mag den bei der TdL verhandelnden Finanzministern oder Ministerialbeamten wenig vorkommen. Wenn man weiß, dass die durchschnittliche Rentenhöhe bei der VBL gerade mal bei rund 350 Euro liegt, wird das Ansinnen deutlich: Hier sollen künftige Betriebsrentenansprüche um ein Fünftel gekürzt werden!

Den Einwand der Gewerkschaften, dass die Beschäftigten bereits durch die Systemumstellung 2001 genug Verzicht geleistet hätten und dass deshalb genug Geld im System vorhanden sei, konnten die Arbeitgeber nicht glaubhaft widerlegen. Immerhin wurde vereinbart, dass der von den Gewerkschaften beauftragte Versicherungsmathematiker erstmals vollen Zugang zu den Daten der VBL bekommen soll, um die Berechnungen der Arbeitgeberseite kritisch prüfen zu können. In einem weiteren Termin am 10. März, also noch vor der dritten Verhandlungsrunde, sollen die Fragen der Zusatzversorgung weiter bearbeitet werden. Bei diesem Termin werden auch Vertreter von Bund und kommunalen Arbeitgebern mit am Tisch sitzen, da die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) von allen drei Arbeitgebergruppen des öffentlichen Dienstes gemeinsam getragen wird.

Fakt bleibt: die Grundlage des gewerkschaftlichen Erfolgs ist flächendeckende Beteiligung an den Aktionen. Und Interessenvertretung fängt bei den Beschäftigten an. Denen man den Rücken stärken und Angebote machen kann - die man aber nicht auf einer gepolsterten Sänfte

<https://www.lehrerforen.de/thread/40246-bundesweiter-warnstreik-angestellter-lehrkr%C3%A4fte-ab-dienstag/?postID=359604#post359604>

zum Arbeitskampf tragen muss/soll/kann/WILL.